

Gemeindebrief 04/26

Alt-Katholische Gemeinden

Regensburg und Passau

November 2026 bis Januar 2027



Eine Person oder (selten) Sache, an die man in einem bestimmten Bereich Hoffnungen knüpft. So definiert der Duden den Begriff Hoffnungsträger*in. Hoffnung ist nicht nur eine der drei vom Apostel Paulus überlieferten göttlichen Tugenden, sondern gerade in diesen so unruhigen und undurchsichtigen Zeiten eine nahezu unverzichtbare Lebenshaltung - nicht nur für Christ*innen. Hoffnung, so könnte man es vielleicht umschreiben, fokussiert sich auf das Licht, auch wenn das Dunkel riesengroß erscheint. Sie lässt an Zukunft Glauben, auch wenn die Gegenwart in eine ganz andere Richtung zeigt. Dabei ist Hoffnung aber etwas anderes als Optimismus. Dieser neigt schnell dazu, das Schwere und Unwägbare schlicht auszublenden. Hoffnung aber nimmt die Lasten und Fragen des Lebens ernst, traut sich aber, ihnen nicht das letzte Wort zu geben.

Der Apostel Paulus bringt dies ins seinem Brief an die Gemeinde in Rom sehr treffend ins Wort: *„Gerecht gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“* (Röm 5,1-5) Eine Hoffnung also, die trägt und dem Leben dient, die aufrichtet und nicht zu Grunde gehen lässt, ist immer eine errungene Hoffnung, die durch Bedrängnisse hindurchgegangen ist und nicht aufgegeben hat allen äußeren Signalen zum Trotz.

Sich alledem alleine zu stellen ist, so denke ich, ein sehr schwieriges Unterfangen. Es braucht im Leben immer wieder Hoffnungs-träger*innen, Menschen die mir die Möglichkeit geben, mich an ihnen bzw. der Hoffnung, die sie trägt, festzuhalten. So eröffnet Paulus hier seine Gedanken nicht mit der Aufzählung der vielfältigen Sorgen und Nöte, die er und seine Gemeinden zu tragen haben, sondern mit dem Bekenntnis zu Jesus Christus. Er ist für ihn der Hoffnungsträger schlechthin - und will es auch für uns sein. Die Adventszeit mit ihren uralten Texten und Liedern will genau das bekräftigen, wenn vom Tau zu hören ist, der vom Himmel kommen soll und die Erde neu tränkt; wenn von sich öffnenden Türen und Toren gesungen wird, durch die ein gerechter und liebevoller König einziehen wird; wenn vom Licht erzählt wird, das die Dunkelheit erhel-len soll und vom neuen Trieb, der aus alten trockenen Wurzeln sprosst. Wiederum große Worte und auch große Erwartungen, die darin stecken. Erwartungen, die das kleine Jesuskind in der Krippe von Betlehem so erst einmal nicht erfüllt hat und auch Zeit seines Lebens nicht erfüllen konnte. Jesus war und ist kein Superheld, der allem Dunkel dieser Welt mit seiner Macht gehörig heimgeleuchtet hat. Sein Kommen in diese Welt war kein sensationelles Großereignis, sondern geschah ganz leise - vielleicht genau deswegen, damit wir Menschen achtsam werden für das, was Paulus hier ebenfalls ins Wort bringt: wir haben Frieden mit Gott. Uns ist in Jesus Christus Heil und Fülle geschenkt, ohne, dass wir uns dies erwerben oder erarbeiten könnten. Und aus diesem inneren Frieden kann uns mit Jesus die Hoffnung erwachsen, dass all das Schwere und Sorgenvolle, das unserem Machtbereich

entzogen ist, nicht das letzte Wort hat. Wir dürfen uns an Jesus festmachen und mit ihm durchs Leben gehen - durch die schönen und leichten Zeiten ebenso wie durch die Bedrängnis. Letztere bleibt uns nicht erspart, aber mit ihm als Hoffnungsträger kann vieles leichter ge- und ertragen werden. Denn, so Paulus am Schluss seiner Ausführungen: *„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch die Heilige Geistkraft, die uns gegeben ist.“*

Ich staune immer wieder über diese Gedanken aus dem Römerbrief - und auch über das feste Vertrauen eines Paulus, der zur Zeit der Abfassung dieser Zeilen, einer ganz unsicheren Zukunft entgegenblickte. Nach seiner Missionstätigkeit im Osten will er sich gen Westen wenden, genauer gesagt nach Spanien. Diese Reise ist aber extrem gefährlich. Paulus äußert im Brief große Sorge, dass ihm Nachstellungen und Anfeindungen drohen könnten. Zudem bangt er darum, ob seine Botschaft in unbekanntem Terrain überhaupt Gehör finden wird. Er schreibt den Römerbrief also im Zustand großer innerer Anspannung vor einer ungewissen Zukunft. Und trotzdem oder gerade deswegen hält er fest an seiner Hoffnung und wird so auch selbst zum Hoffnungsträger. Das macht seine Gedanken für mich authentisch: es sind keine vollmundigen Worthülsen, sondern errungene Überzeugungen, die auch knapp 2000 Jahre später noch viel Hoffnung und Mut schenken können.

Beides können wir gut brauchen jetzt am Ende eines Jahres, das zumindest in mir viele Ängste und Sorgen geweckt hat, mit dem absolut salonfähig gewordenen Extremismus in der Politik, mit den kaum zu bremsenden Preissteigerungen, mit der extremen Hitze im Sommer und der großen Kälte in so vie-

len Herzen. Ich bin froh um den Glauben an Jesus Christus, um die Worte des Paulus und das Zeugnis so vieler anderer Hoffnungsträger*innen in Geschichte und Gegenwart, die den Blick auf das Licht in allem Dunkel nicht verloren haben. **Und zu so einem Licht-Blick will uns die kommende Adventszeit einladen, die wir unter das Motto „Hoffnungsträger*in“ gestellt haben. Menschen der Hoffnung wollen uns auf dem Weg nach Weihnachten begleiten und so auch unsere persönliche Hoffnung stärken.** Diese Hoffnung wünsche ich uns allen - für die Advents- und Weihnachtszeit und vor allem auch fürs neue Jahr. Und ich wünsche uns, dass auch wir Hoffnungsträger*innen sein können für andere: dass man durch uns spürt, dass der Glaube an Jesus Christus eine Kraftquelle ist und dass es Sinn macht, voll Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft zu schauen und auch ganz praktisch dazu beizutragen, dass das Dunkel in dieser Welt etwas heller wird durch kleine Schritte der Hoffnung und durch kleine Taten der Liebe.

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ (Jes 41,10) Das ist die Jahreslosung für 2027. Dieser Vers macht das bisher Bedachte nochmals rund. Wo Gott mit dabei ist, da kann die Angst keinen dauerhaften Platz haben. In Jesus ist Gott uns in unserem Menschsein nahegekommen - unumkehrbar und voller Liebe. Vielleicht kann dann auf das Losungswort aus dem Jesajabuch der letzte Vers aus dem Te Deum, einem großen Lobgesang der Alten Kirche, die passende Antwort sein, nicht nur für das neue Jahr, sondern fürs ganze Leben: *„Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.“* (jp)

Bibel-Teilen via Zoom

In den virtuellen Bibelabenden der kommenden Monate wollen wir uns mit Hoffnungs-Texten aus den Evangelien beschäftigen. Die Termine:

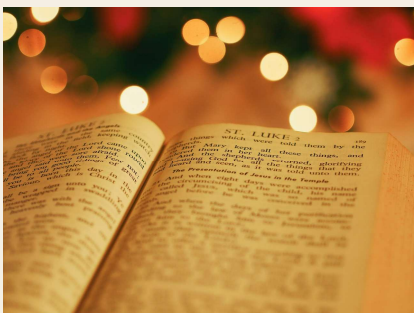
Montag, 16. November, 19:30 Uhr
zu Joh 11 (Jesus und Lazarus)

Montag, 14. Dezember, 19:30 Uhr
zu Lk 1 (Elisabeth und Zacharias)

Montag, 18. Januar, 19:30 Uhr
zu Mt 6 (Die Lilien und die Spatzen)

Hier der Link zu den Zugangsdaten:

<https://3x7.de/hvub> (jp)



Sakrament der Stärkung

Vielen kommt vermutlich beim Wort „Salbung“ schnell der alte Begriff „letzte Ölung“ in den Sinn: eine letzte kirchliche Amtshandlung, bevor das Leben zu Ende geht. Unser alt-katholisches Verständnis dieses Sakraments bringt dagegen viel deutlicher zu Tage, worum es beim Salbungsritus eigentlich geht: ein Zeichen der Nähe Gottes, das stärken, aufrichten und Kraft schenken will - und das nicht nur in der Krankheit. **So darf ich herzlich zum Empfang des Sakraments der Stärkung im Rahmen der Gottesdienste am 22. November einladen!** (jp)

Abwesenheit der Seelsorger

Vom 02.-08. November hat Johannes Poiger Urlaub; Daniel Schulers Urlaub schließt sich vom 09.-10. November an. Weitere freie Tage des Pfarrers sind über den Jahreswechsel. In dringenden seelsorglichen Fällen kann das Diensthandy angerufen werden: 0162 59 63 707. (jp+ds)

Besuch der Seelsorger

Besonders jenen, die nicht (mehr) am Gemeindeleben teilnehmen können, möchten wir die Möglichkeit eines Besuchs zu Hause anbieten. Wenn wir einmal bei Dir / Ihnen vorbeikommen dürfen - egal ob zur (Kranken-)Kommunion oder einfach nur zum Ratschen, dann bitte gerne im Pfarrbüro melden. (jp+ds)

Habemus Episcopum!

Die Außerordentliche Synode hat am 3. Oktober in Karlsruhe den bisherigen Kölner Pfarrer Jürgen Wenge mit 92 von 127 Stimmen zum Nachfolger von Matthias Ring gewählt. Die Wahl ist durchaus eine Überraschung. Die 40 wählbaren hauptamtlichen Geistlichen wurden im Vorfeld zu ihrer Bereitschaft zur Kandidatur befragt. Wie Wenge nach dem ersten Wahlgang erläutert hat, war für ihn eine Bereitschaft aus Altersgründen ausgeschlossen. Nachdem im ersten Wahlgang jedoch eine hohe Stimmenzahl auf ihn entfiel, war er bereit, eine eventuelle Wahl auch anzunehmen. Im zweiten Wahlgang erreichte er dann die erforderlichen 60% deutlich. „Ich habe mich im Zugehen auf diese die Synode lange Zeit nicht damit anfreunden können, das Bischofsamt zu übernehmen, habe dann aber deutlich gespürt, dass der erste Wahlgang eine synodale Legitimation für



eine Bereitschaftserklärung ist,“ so Wenge kurz vor seiner Wahl. Unser neuer Bischof ist 63 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute und Gottes

Segen für seinen Dienst. **Die Weiheliturgie wird am 20. Februar in der Marktkirche Wiesbaden stattfinden.** (jp)

Gemeindeversammlungen

Wir laden hiermit herzlich ein zur Teilnahme an den nächsten Gemeindeversammlungen (jeweils nach dem Gottesdienst):

06. Dezember 2026 in Regensburg

12. Dezember 2026 in Passau

Hier die **Tagesordnungen**:

Passau:

TOP 1 - Ergebnisse der Gemeindebefragung und allgemeine Aussprache

TOP 2 - Verschiedenes

Regensburg:

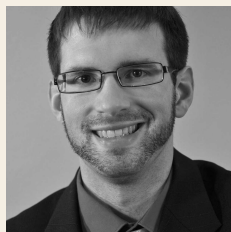
TOP 1 - Ergebnisse der Gemeindebefragung und allgemeine Aussprache

TOP 2 - Votum zur Zulassung von Andreas Susewind zu Geistlichen Amtshandlungen (gemäß § 80 (4) SGO)

TOP 3 - Verschiedenes

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und weisen für **Regensburg** darauf hin, dass für das **Votum für Andreas Susewind** ein Quorum von **10% der Stimmberechtigten (ab 16 Jahren)** nötig ist. Zudem besteht die Möglichkeit der **Briefwahl**. Die Unterlagen hierfür können im Pfarrbüro **bis zum 26. November beantragt werden.** (kv)

Vorstellung Andreas Susewind



Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde Regensburg. Auch wenn wir uns sicher schon begegnet sind, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen. Ich

bin 1987 in Regensburg geboren und im Landkreis aufgewachsen. Röm.-kath. sozialisiert, habe ich die Vielfalt kirchlicher Jugendarbeit vom Ministrant bis zum Gruppenleiter kennengelernt. Nach meiner Ausbildung, dem Zivildienst und dem Studium der Physik kam ich in verschiedenen Städten Deutschlands und Schottlands mit unterschiedlichen Formen christlichen Glaubens in Berührung. In Hannover fanden Miriam und ich unsere erste berufliche Station, wo die alt-katholische Kirche 2016 unsere spirituelle Heimat wurde. Berufliche Wechsel und Heimatverbundenheit führten uns 2019 zurück nach Regensburg, wo uns die Gemeinde herzlich aufnahm. Aus Interesse an der Theologie begann ich 2018 den röm.-kath. Fernkurs in Würzburg, den ich 2024 abschloss. Da ich zunehmend einen Ruf zum priesterlichen Dienst spürte, begann ich 2023 den alt-katholischen Aufbaukurs. Nach insgesamt acht Jahren Fernkurs, davon drei intensive Jahre der Vorbereitung mit und für die Gemeinde, soll dieser Weg im kommenden Jahr mit der Weihe zum Diakon ein erstes Ziel erreichen. Ich möchte gerne ehrenamtlicher Priester in unserer Gemeinde werden und bitte Euch daher bei der Gemeindeversammlung um Euer Votum. Für Fragen und den persönlichen Austausch stehe ich natürlich gerne zur Verfügung. (as)

PASSAU

Was glaubst Du?

Diese Frage beschäftigt uns Christ*innen immer wieder - Gott sei Dank, denn im Austausch kann der Glaube wachsen. So wollen wir unsere Glaubensabende fortsetzen und freuen uns auf gute Gespräche. Der nächste Termin ist **Dienstag, 03. November um 19:00 Uhr**. Wir beginnen wieder mit einem kurzen Abendlob und nehmen uns dann Zeit für dieses Thema: „**Wir glauben, dass Gott die Liebe ist. Warum gibt es dann so viel Leid auf dieser Welt?**“ Herzliche Einladung! (ds)

Ökumenisches Taizégebet

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns wieder am ökumenischen Taizégebet im Landkreis Freyung-Grafenau. Dieses findet am **Sonntag, 08. November um 18:00 Uhr in der evangelischen Erlöserkirche in Waldkirchen** statt (Ertlbrunn 2). Herzliche Einladung! (mf)

Gedenken an Verstorbene

Beim Gottesdienst am **01. November um 11:00 Uhr** wollen wir heuer wieder unserer Toten gedenken. Hierzu kann gerne ein Bild von verstorbenen Angehörigen / Freunden mitgebracht werden. (jp)

Lichtvesper und Adventfeier

Am Vorabend des Dritten Advent, **Samstag 12. Dezember um 17:00 Uhr** laden wir wieder herzlich zu unserer Adventsfeier ein. Wir beginnen mit einer adventlichen **Lichtvesper**, der sich die **Gemeindeversammlung** und ein **gemütliches Beisammensein bei einem leckeren Mitbringsbuffet** anschließt. (kv)

Weihnachten - Jahreswechsel - Dreikönig
Wir feiern heuer unseren festlichen **Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember** wieder eine halbe Stunde früher, also bereits um **10:30 Uhr**. Den **Jahresschlussgottesdienst** feiern wir am **Sonntag, 27. Dezember um 11:00 Uhr**. Den Gottesdienst zu **Erscheinung des Herrn** feiern wir am **Sonntag, 10. Januar um 11:00 Uhr** (mit Segnung der Dreikönigspäckchen). (kv)

REGENSBURG

Von Bleiben war nie die Rede Autorinnenlesung im Michlstift



Wir Menschen haben Angst vor dem Tod – das ist ganz natürlich. Die einen mehr, die anderen weniger. Wäre es nicht beruhigend, einen lieben Menschen zu

haben, der keine Angst hat, der uns zeigt, wie gutes Sterben richtig geht? Die ausgebildete **Sterbeamme Karin Simon** ist so ein Mensch. Sie begleitet seit vielen Jahren, erst 35 Jahre als Krankenschwester und nun als Sterbeamme, Menschen, deren Leben zu Ende geht. Als Traueramme bleibt sie bei den Angehörigen und Zuhörern. In der Lesung aus Ihrem Buch „**Vom Bleibe war nie die Rede**“ teilt sie **am 13. November um 18:00 Uhr im Michlstift** mit den Zuhörer*innen ihren großen Erfahrungsschatz, gewürzt mit Geschichten und humorvollen selbstgeschriebenen Liedern zum Thema Leben, Sterben und Tod. **Eintritt: 15,- €.** (jp)

Gedenken an Verstorbene

Beim Gottesdienst am **01. November um 10:30 Uhr** wollen wir heuer wieder unserer Toten gedenken. Hierzu kann gerne ein Bild von verstorbenen Angehörigen / Freunden mitgebracht werden. (jp)

Caritative Nikolaus-Aktion

Kaum ein Heiliger ist so sehr für die Kultur des Schenkens und für gute Taten bekannt wie Nikolaus von Myra. Seinen Gedenktag wollen wir heuer wieder zum Anlass nehmen, um als Gemeinde aktiv Gutes zu tun. Daher planen wir auch in diesem Jahr wieder eine Fortsetzung unserer caritativen Nikolausaktion, bei der wir **Familien oder Alleinerziehende im Stadtgebiet Regensburg am zweiten Adventswochenende besuchen und beschenken wollen, die gerade eine schwere Zeit haben und / oder selber sich keine Geschenke für die Kinder leisten können.** Hierbei arbeiten wir wieder zusammen mit Mütter in Not e.V. Es werden etwa 10 Familien sein, die wir mit dem Nikolaus besuchen wollen. **Wer diese Aktion ganz praktisch in der Vorbereitung und Durchführung unterstützen oder gerne eine kleine Spende geben möchte, darf sich dazu gerne im Pfarrbüro melden.** (kv)

Die Heilige Nacht

Ludwig Thomas berühmte „Heilige Nacht“ erzählt die Geschichte von Maria und Josef und ihrem Gang nach Bethlehem in ein-drucksvoller bayerischer Mundart. Mit feinem Humor und menschlicher Wärme lässt Thoma die Weihnachtsgeschichte im Bayern des 19. Jahrhunderts lebendig werden. Wir laden herzlich ein zu einer stim-mungsvollen Lesung der „Heiligen Nacht“, die uns auf besondere Weise auf das Weih-

nachtsfest einstimmt. Und wir freuen uns, dass wir **Harald Schäfer** für diese Lesung



gewinnen konnten. Diese findet statt am **Sonntag, 20. Dezember um 16:30 Uhr.** Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (kv)

Advents- und Weihnachtszeit

Eine adventliche **Lichtvesper** gestalten wir am **Freitag, 11. Dezember um 18:00 Uhr.** Unsere **Familien-Christmette mit Krippenspiel** feiern wir am **Heiligen Abend um 16:30 Uhr.** Am **26. Dezember um 14:00 Uhr** feiern wir einen festlichen Weihnachtsgottesdienst in **Landshut.** Den **Jahresschluss** wollen wir am **Sonntag, 27. Dezember** mit einer besinnlichen Eucharistiefeier um **18:30 Uhr** begehen. Und das Fest **Erscheinung des Herrn** feiern wir am **Sonntag, 10. Januar um 18:30 Uhr mit Segnung der Dreikönigspäckchen.** Zuvor wollen wir in guter Tradition **ab 17:00 Uhr das neue Jahr angrillen.** (kv)

Kamingespräche

Die Kamingespräche leben von Fragen, die uns im Glauben bewegen. Welche Themen rund um Bibel, Kirche oder Glauben würdet Ihr gerne einmal gemeinsam entdecken und diskutieren? Ich freue mich auf eure Ideen und Themenvorschläge. Hier die nächsten Termine (jeweils um **19:00 Uhr im Pfarrbüro**):

Dienstag, 24. November 2026

Dienstag, 15. Dezember 2026

Herzliche Einladung – auch an all jene, die bisher noch nicht mit dabei waren! (as)

Kirche im Radio

Unter dem Titel „Positionen“ sind auf Radio Bayern2 an folgenden Sonntagen alt-katholische Beiträge zu hören:

08. November, 06:45 Uhr,

Pfarrer Sebastian Watzek, Nürnberg

20. Dezember, 06:45 Uhr,

Kurat Peter Priller, Bad Tölz

03. Januar, 06:45 Uhr,

Dekan Johannes Poiger, Regensburg

Gerne einschalten und weitersagen! (jp)

Unterzeichnung der Charta Oecumenica

Zusammen mit 17 weiteren Kirchen der ACK in Deutschland unterzeichnete Ende September unsere Kirche, vertreten durch Pfr. Armin Luhmer aus Dresden, die revidierte Charta Oecumenica im Rahmen eines Gottesdienstes im Berliner Französischen Dom. Es ist der Startschuss in Deutschland für die Umsetzung der europäischen Leitlinien für eine vertiefte Zusammenarbeit der Kirchen. Die Unter-



zeichnung knüpft an eine mehr als zwanzigjährige Geschichte an: Bereits 2003 hatten 16 Mitgliedskirchen der ACK die Charta Oecumenica beim Ersten Ökumenischen Kirchentag ebenfalls in Berlin angenommen um das ökumenische Miteinander zu intensivieren. Die revidierte Fassung wurde auf der europäischen Ebene letztes Jahr in Rom unterzeichnet. Sie nimmt neue Herausforderungen in Europa in den Blick wie die Themen Frieden, Klimawandel, Migration, neuen Technologien und die Rolle junger Menschen. (jp)

Impressionen von den Dekanatstagen in Pappenheim

Unter dem Titel „Feuer&Flamme“ kamen am letzten Juli-Wochenende knapp 80 Alt-Katholik*innen aus Bayern in Pappenheim zusammen. In einem bunten, lustigen, tiefgründigen und abwechslungsreichen Programm setzten sich die Teilnehmer*innen mit dem Element „Feuer“ auseinander. Im Bibel-



Workshop wurde das Hohelied Salomos unter die Lupe genommen, eine Sammlung von Liebesgedichten aus dem Ersten Testament. Kreativ wurde es beim meditativen Tanzen um beim Gestalten von Feuer-Bildern. Die Kinder durften mit der Freiwilligen Feuerwehr Pappenheim viel über Brände und deren Bekämpfung lernen. Nachmittags fanden sich Gruppen zu verschiedenen Freizeitaktivitäten zusammen. Zum Abschluss des Wochenende wurde ein Gottesdienst gefeiert - mit toller Musik, einem anspre-



chenden Evangelienspiel der Kinder und im Austausch von Gedanken zum Thema „Wofür brennst Du?“. Die Dekanatstage sind eine schöne Gelegenheit um ein wenig über den eigenen Tellerrand der Gemeinde hinauszublicken, sich auszutauschen und eine schöne Zeit mit Gleichgesinnten zu verbringen - vielleicht sind Sie / bist Du ja nächstes Jahr auch mit dabei? (jp)

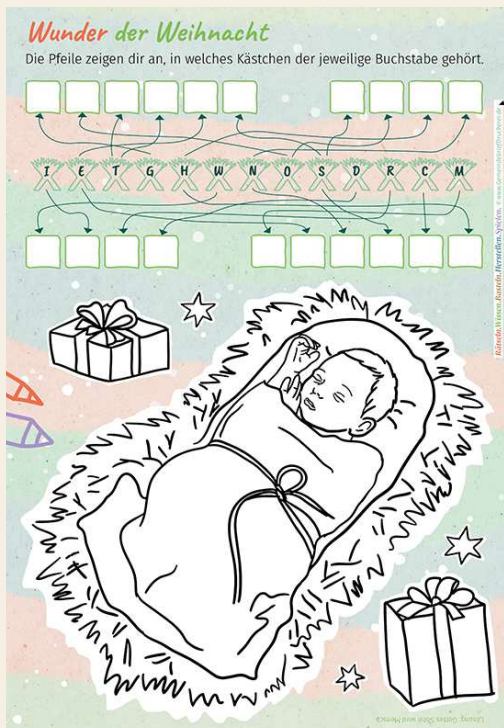
Die Wilden AKs zog es hoch hinaus

Zum Abschluss der Sommerferien machten sich auch die Wilden AKs noch einmal auf den Weg zu einem Ausflug zum Silberberg nach Bodenmais. Nach einer kleinen Wanderung über Stock und Stein zum Gipfel besuchte ein Teil das historische Silberbergwerk. Die andere Gruppe erkundete die Natur, bis man sich zum Rodeln wieder traf. Ein gemeinsames Abendessen zur Stärkung komplettierte den schönen spätsommerlichen Ausflugstag.



Spielplatzgottesdienste

Bereits zweimal schon kam eine große Gruppe von Familien mit kleinen Kindern zu Spielplatzgottesdiensten zusammen. Zwischen Sandkasten und Klettergerüst wurde erst ein kleiner Kindergottesdienst gefeiert und anschließend gemeinsam Zeit beim Spielen verbracht. Zudem gab es für die Familien die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre austauschen und zu vernetzen. Eine Fortsetzung folgt nach der Winterpause.



Ein bisschen Spaß muss sein...

In der Woche vor Weihnachten geht Paul in die Kirche. Zuerst nimmt er Maria aus der Krippe, ein paar Tage später den Josef. Dabei wird er von der Pfarrerin beobachtet. Das nächste Mal legt Paul einen Zettel in die Krippe. Die Pfarrerin liest diesen durch. Geschrieben hat Paul Folgendes: „Liebes Christkind, du wirst deine Eltern nie wieder sehen, wenn ich an Weihnachten diesmal kein Handy bekomme!“

„Oma? Die Geige, die du mir geschenkt hast, war mein bestes Weihnachtsgeschenk.“ – „Wirklich?“, fragt die Oma erfreut. „Ja! Papa gibt mir nämlich jeden Tag zehn Euro, damit ich nicht darauf spiele!“

Gottesdienste

Gottesdienste in Regensburg

Bürgerstift St. Michael, Weitoldstr. 18

November

- 01.11. | 10:30 Uhr | Eucharistiefeier
zu Allerheiligen mit Totengedenken
- 08.11. | 18:30 Uhr | Eucharistiefeier
- 15.11. | 10:30 Uhr | Wort-Gottes-Feier
- 22.11. | 18:30 Uhr | Eucharistiefeier
mit Sakrament der Stärkung
- 29.11. | 10:30 Uhr | Eucharistiefeier

Dezember

- 06.12. | 10:30 Uhr | Familiengottesdienst
mit anschl. Gemeindeversammlung
- 11.12. | 18:00 Uhr | Adventliche Lichtvesper
- 13.12. | 18:30 Uhr | Eucharistiefeier
- 20.12. | 18:30 Uhr | Eucharistiefeier
- 24.12. | 16:30 Uhr | Familienchristmette
- 27.12. | 18:30 Uhr | Eucharistiefeier

Januar

- 03.01. | 10:30 Uhr | Eucharistiefeier
- 10.01. | 18:30 Uhr | Eucharistiefeier
zum Fest Erscheinung des Herrn
(ab 17:00 Uhr: Angrillen im Hof)
- 17.01. | 10:30 Uhr | Eucharistiefeier
- 24.01. | 18:30 Uhr | Eucharistiefeier
- 31.01. | 18:30 Uhr | Taizé-Gebet

Gottesdienste in Passau

Auferstehungskirche, Innstr. 19

November

- 01.11. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
zu Allerheiligen mit Totengedenken
- 08.11. | 11:00 Uhr | Wort-Gottes-Feier
- 15.11. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
- 22.11. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
mit Sakrament der Stärkung
- 29.11. | 11:00 Uhr | Wort-Gottes-Feier

Dezember

- 06.12. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
- 12.12. | 17:00 Uhr | Adventliche Licht-
vesper mit anschl. Gemeindeversammlung
- 20.09. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
- 25.12. | 10:30 Uhr | Eucharistiefeier
zum Weihnachtsfest
- 27.12. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier

Januar

- 03.01. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
- 10.01. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
zum Fest Erscheinung des Herrn
- 17.01. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
- 24.01. | 11:00 Uhr | Eucharistiefeier
- 30.01. | 17:00 Uhr | Taizé-Gebet
(Samstagabend!)

Legende: jp = Johannes Poiger; kv = Kirchenvorstand; ds = Daniel Schuler;
mf = Michael Fritz; as = Andreas Susewind

Gottesdienste und Kontaktmöglichkeiten

Gottesdienste in Landshut

Matthäusstift, Sandnerstr. 8

01.11. | 14:00 Uhr | Eucharistiefeier

29.11. | 14:00 Uhr | Eucharistiefeier

26.12. | 14:00 Uhr | Eucharistiefeier
zum Weihnachtsfest

Gottesdienste in Deggendorf

Georg-Rörer-Haus, Amanstraße 15

donnerstags 18:00 Uhr | Eucharistiefeier

Gottesdienste in Freyung

Ev. Friedenskirche, Grafenauer Str. 50

04.11. | 18:00 Uhr | Eucharistiefeier

02.12. | 18:00 Uhr | Eucharistiefeier

13.01. | 18:00 Uhr | Eucharistiefeier

Kontaktdaten:

Die Katholischen Pfarrgemeinden
der Alt-Katholiken in Regensburg und Passau

Pfarrer Johannes Poiger, Dekan in Bayern

Maxhüttenstr. 1, 93055 Regensburg

Tel.: 0941 488 21

Mobil: 0162 59 63 707

E-Mail: johannes.poiger@alt-katholisch.de

Pfarramtsanwärter

Daniel Schuler

Postadresse: Pfarramt

Mobil: 0176 64 77 17 30

E-Mail: daniel.schuler@alt-katholisch.de

Gemeinde Regensburg:

Internet: regensburg.alt-katholisch.de

E-Mail: regensburg@alt-katholisch.de

Bank: BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE25 5206 0410 0005 3072 01

Kirchenvorstand: Hans-Peter Landsmann, 1. Vors.

Dahlenweg 13, 93092 Barbing,

Tel. 0171 80 88 746

E-Mail: regensburg.kv@alt-katholisch.de

Geistlicher in der Gemeinde Regensburg:

Christoph Melzl, Priester im Ehrenamt

92442 Wackersdorf

Tel. 0151 17 33 65 17

E-Mail: christoph.melzl@alt-katholisch.de

Kontaktperson für Trauerbegleitung

Bernadette Seitz, 93051 Regensburg

Tel: 0941 99 32 34

E-Mail: mabe.seitz@t-online.de

Gemeinde Passau:

Internet: passau.alt-katholisch.de

E-Mail: passau@alt-katholisch.de

Bank: BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE14 5206 0410 0005 3069 14

Kirchenvorstand: Walter Steindl, 1. Vors.

Adalbert-Stifter-Str. 18, 94032 Passau

Tel. 0851 537 56

E-Mail: passau.kv@alt-katholisch.de

Geistliche in der Gemeinde Passau:

Michael Fritz, Priester im Ehrenamt

Neureithstrasse 5, 94151 Mauth,

Tel. 08557 97 38 20

E-Mail: michael.fritz@alt-katholisch.de

Michael Weiße, Priester im Ehrenamt

Detterstraße 3, 94469 Deggendorf

Tel. 0170 41 10 950

E-Mail: michael.weisse@alt-katholisch.de

Immer gut informiert

✉ über unseren monatlichen Newsletter per E-Mail

📱 über unseren **Whats-App-Kanal** "Alt-Katholisch in Regensburg und Passau"

📞 [meldet Euch / melden Sie sich gerne für die Aufnahme in die Verteiler!](#)

Schlussgedanke:

„Je dunkler es hier wird,
desto mehr müssen wir das Herz öffnen
für das Licht von oben.“

Edith Stein (1891-1942): Das Weihnachtsgeheimnis

Impressum

Die Katholischen Pfarrgemeinden
der Alt-Katholiken in
Regensburg und Passau
Seelsorger: Pfarrer Johannes Poiger, Dekan
Maxhüttenstr. 1, 93055 Regensburg
Tel.: 0941 488 21 - Mobil: 0162 59 63 707

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief
Montag, 12. Januar 2027

Bildnachweise

S. 1: Bild von Johannes Poiger
S. 4: Bild von Aaron Burden auf pixabay.com
S. 5: Bild von Clemens Engels auf alt-katholisch.de
S. 6: Bild von Karin Simon
S. 7: Bild von Harald Schäfer
S. 8: Bild links von alt-katholisch.de
Bilder rechts von Maria Poiger
S. 9: Bild links oben von Lisa Mooslechner
Bild links unten von Michael Künzl

Für alle. Fürs Leben.
 Kirche.